

Empirisch-experimentelle Erhebungen zu Sprichwort-Dummies

Empirische und experimentelle Forschungen zu Sprichwörtern, ihrer Vorkommenshäufigkeit und Bekanntheit haben in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Die Relevanz einschlägiger Untersuchungen wird vor allem in empirisch evaluiertem Material als Basis und Ausgangspunkt für weiterführende Zwecke und/oder Forschungen gesehen, angefangen von (Fremd-)Sprachenunterricht bis hin zur komparativen Parömiologie und Parömiographie. Das breite Spektrum von Interessen und Postulaten reicht vom „minimalen“ Bedürfnis an einer begrenzten Anzahl bekannter Sprichwörter bis zum „maximalen“ Interesse am „Sprichwort-Minimum“ (einer vermeintlichen „Totalität“ der bekanntesten Sprichwörter) einer gegebenen Kultur. Im Vergleich zum Ausgangspunkt der empirischen Parömiologie hat sich die Fragestellung entsprechend geändert und lautet wie folgt: «*Wer* in einer gegebenen Kultur kennt *welche* Sprichwörter in *welcher* Form, und *wovon* hängt dies ab?» Diese Fragestellung umfasst die Erforschung von *Faktoren*, die möglicherweise mit der individuellen und/oder kollektiven Sprichwortkenntnis korrelieren, d.h. einerseits mit persönlichen und soziologischen Merkmalen (Geschlecht, Alter, Bildung etc.), andererseits mit sprachlichen (syntaktische Komplexität, Tropizität, Rhythmik, usw.).

Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der Tatsache, dass Vorkommenshäufigkeit von Sprichwörtern und ihre Bekanntheit zwar auf spezifische Art und Weise korrelieren, keineswegs aber gleichgesetzt werden können (vgl. Grzybek 2009, Grzybek & Chlosta 2009), stellt sich die Frage nach adäquaten Verfahren der Erhebung von Bekanntheit. Neben dem spontanen Aufschreiben, Skalierungstests und Ganztext-Präsentationen hat sich in diesem Zusammenhang das ursprünglich von G.L. Permjakov vorgeschlagene Verfahren der Teiltext-Präsentation etabliert. Dieses ist verschiedentlich kritisiert worden, wobei die Einwände eher auf intuitiven Annahmen denn auf empirischen Eisichten basierten.

Im Vortrag soll die Leistungsfähigkeit dieses Verfahren methodologisch auf den Prüfstand gestellt werden. Als eine der Möglichkeiten eignen sich dazu u.a. Tests mit sog. Dummie-Sprichwörtern, die bereits in Experimenten mit Ganztext-Präsentationen eingesetzt wurden (Grzybek & Chlosta 2010). Nun auch durchgeführte Vergleich-Tests mit Teiltext-Präsentationen erlauben tiefgreifende Einblicke in Prozeduren der Sprichwortkenntnis und ihrer experimentellen Erhebung.

Grzybek, P. (2009): „The Popularity of Proverbs. A Case Study of the Frequency-Familiarity Relation for German.“ In: R.J.B. Soares, O. Lauhakangas (eds.), *Proceedings of the Second Interdisciplinary Colloquium on Proverbs*. Tavira: IAP, 214-229.

Grzybek, P.; Chlosta, Ch. (2009): „Some Essentials on the Popularity of (American) Proverbs.“ In: K.J. McKenna (ed.), *The Proverbial 'Pied Piper'. A Festschrift Volume of Essays in Honor of Wolfgang Mieder on the Occasion of his 65th Birthday*. New York: Peter Lang, 95-110.

Grzybek, P.; Chlosta, Ch. (2010): „Überlegungen zur empirischen Validierung von Sprichwörter-Dummies.“ In: A. Berndt, K. Kleppin (eds.), *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie. Festschrift für Rüdiger Grotjahn*. Frankfurt/M.: Lang, 197-209.